

Thomas Kohlhasse

Vorrede oder Resümee? Die Einleitung zum I. Satz von Petr I. Čajkovskijs 6. Symphonie und der Beginn von dessen Hauptsatzthema

Nicht selten ergänzt das Studium von Konzeptschriften unser Verständnis der Werke, wie wir sie zunächst nur aus ihren "Umschriften" in autographen Partituren und deren Originaldrucken kennen. So zum Beispiel auch im Falle von Čajkovskijs *Patetičeskaja Simfonija* op. 74 ČS 27 aus seinem Todesjahr 1893,¹ der letzten seiner drei "Schicksals-symphonien" Nr. 4-6.²

Die erste der beigefügten Abbildungen aus dem Particell der Sechsten zeigen in den oberen drei Akkoladen das Hauptsatzthema des I. Satzes (Konzept S. [1], Partitur Takt 19-29) mit einigen Notizen für die spätere Instrumentierung,³ und die zweite die später hinzugefügte "Introduktion" (Konzept S. [24], Partitur T. 1-18).⁴

Den Hauptteil des I. Satzes (also das gesamte "Allegro") hat Čajkovskij in sechs Tagen auf neunzehn Seiten entworfen,⁵ die Seiten 20-24 dieser Bogen-Lage⁶ sind teils leer (S. 22f.), teils enthalten sie Skizzen zum III. Satz (S. 20f.), und auf S. 24 gehen dem nachträglichen Entwurf der Einleitung zum I. Satz (siehe zweite Abbildung) zwei Skizzen voraus, deren eine nicht zuzuordnen ist und deren andere eine chromatische Akkordfolge im III. Satz skizziert.⁷ Auf der ersten Seite der zweiten Lage (S. 25) beginnt der III. Satz.⁸ Die Idee, dem ersten Satz der Symphonie eine langsame Einleitung voranzustellen, kam der Komponist also erst nach Abschluss des Allegro-Hauptteils des I. Satzes und während der gedanklichen Vorbereitung des III. Satzes und wurde inmitten von Detailskizzen zu diesem niedergeschrieben.

Das Hauptsatzthema ist also nicht aus der Einleitung entwickelt, sondern diese aus jenem, und zwar auf der Basis des mit auftaktigen Achteln ergänzten Klagemotivs. Das Motiv der fallenden (Vorhalt-) Sekund prägt im übrigen als musikalischer Bedeutungsträger die Melodik des gesamten Werkes, dessen "inneres Programm" mit den Stichworten Leben – Schicksal – Liebe – Tod zu umreißen ist.⁹ Die Einleitung fungiert somit zugleich als ausdrucksstarke Vorrede und Resümee des symphonischen Zyklus.

¹ Ausgaben: *P. I. Čajkovskij. New Edition of the Complete Works* (NČE), Vol. II/39a: Faksimile der Konzeptschrift, hg. von Polina Vajdman, und II/39b: Partitur, hg. von Th. Kohlhasse. Zum Vergleich der Partitur mit den hier vorgestellten Konzeptausschnitten kann man natürlich auch eine gängige Taschenpartitur der Symphonie hinzuziehen.

² Die Particelli der 4. Symphonie op. 36 ČS 24 und der Fünften op. 64 ČS 26 sind nicht erhalten (Č. hatte sie verschenkt). Ihre Introduktionen sind thematisch ausgeprägt und spielen auch im weiteren Verlauf der Sätze und Werke insgesamt als Motto bzw. *Idée fixe* eine bedeutende Rolle. Als "Samenkörner" gaben sie den initialen inhaltlichen und emotionalen Impuls, der den gesamten symphonischen Zyklus belebte. Dass der Komponist sie erst im Laufe seiner Arbeit an den betreffenden Werken ergänzt haben sollte, ist ausgeschlossen.

³ *str.* (Streicher), *duch.* (Holzbläser, *Ob* [gestrichen]), *Cl*, *Fag* [ersetzt durch *duch.*].

⁴ Mit der Überschrift 'Introduk[tion] zum ersten Satz' und, nach der eingekreisten Skizze, mit den Hinweisen: *Attention* ('Achtung'), denn der weitere Notentext folgt weiter unten; 'und sehr schnell danach [also *attacca* nach der Introduktion] das Allegro', der Hauptteil des I. Satzes.

⁵ Notenpapier (mit je 20 bzw. 16 Systemen pro Seite) des Verlages P. I. Jurgenson, Moskau, Seitenformat 27 x 35,5 cm.

⁶ Insgesamt besteht das Manuskript mit seinen 72 Seiten aus drei Lagen zu jeweils sechs ineinandergelegten Bögen (Doppelblättern) = 24 Seiten, es umfaßt also insgesamt 72 Seiten.

⁷ In NČE II/39a, S. 24, dem I. Satz ("") zugeordnet, tatsächlich aber auf den III. Satz zu beziehen: Konzept S. 33 oben, zweite Akkolade.

⁸ Reihenfolge der Sätze im Konzept: I, III (Scherzo-Marsch), Finale (*Adagio lamentoso*), II (Walzer, *Allegro con grazia*, im 5/4- Takt, als für den Komponisten "leichtester" Satz zuletzt komponiert).

⁹ Siehe im einzelnen die Analyse der 6. Symphonie von Th. K. in: *Čajkovskij-Studien* Band II (Mainz etc. 1996), insbesondere S. 73-77.

Wie die ersten drei Akkoladen der ersten Abbildung zeigen (die erste hat Č. am oberen Rand der Seite, mit der Hand rastriert, ergänzt) war das Hauptsatzthema des ersten Satzes zunächst vier Takte kürzer (es fehlten also die ersten vier Takte der endgültigen Fassung) und ging direkt in seine verarbeitende Fortsetzung über. Erst so wurde es zu einem "richtigen" zweiteiligen (4 und 4ff. Takte langen) Thema. Aber kann man es, leichthin in flüchtigem *piano* vorgetragen, eigentlich als "Thema" bezeichnen, vor allem im Hinblick auf die vierteilige, wild bohrende Durchführung des Themenkopfes, die in einen Höhepunkt mündet, den man oft fälschlich als Beginn der Reprise bezeichnet hat?¹⁰

¹⁰ Die Kulmination der Durchführung bleibt auf dem Dominantorgelpunkt Fis stehen (Dynamik bis *ffff*; am Schluß zurückgehend auf *pp*, bevor (und erst dies ist formal als Reprise des Satzes zu verstehen) das Seitensatzthema beginnt. – Das Formschema des außergewöhnlich proportionierten Satzes ist also: T. 1-18 Einleitung; 19-160 Exposition h-Moll, Seitensatz D-Dur, *ppppp* endend; 161-304 *ff* beginnende Durchführung *Allegro vivo* mit Höhepunkt und Ausklang auf Orgelpunkt Fis; 305-354 Reprise (des Seitensatzes, *con dolcezza*) und Coda (*cantabile*), H-Dur.

20

Handwritten musical notation on a single staff, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic values and accidentals. The word "Cmp" is written above the staff.

Handwritten musical notation on a single staff, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic values and accidentals. The word "Cmp" is written above the staff.

Handwritten musical notation on a single staff, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic values and accidentals. The word "Cmp" is written above the staff. There are several large circles drawn around specific sections of the notation.

Handwritten musical notation on a single staff, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic values and accidentals. The word "Cmp" is written above the staff. There are several large circles drawn around specific sections of the notation. The word "Allegro" is written below the staff.